Ich erlebte sie anders

Zu: „Von vielen geliebt und von manchen gehasst“, RNZ vom 5. 9.

Ich erlebte Mutter Teresa persönlich im Mutterhaus und zwar täglich – lange genug, um mit Sicherheit behaupten zu können, dass die heftigen Anschuldigungen in dem Artikel nicht der Wahrheit entsprechen. So z. B. hat Mutter Teresa niemals versucht, den sterbenden Menschen den Katholizismus aufzuzwingen. Im Gegenteil! Sie nahm jeden Sterbenden in ihrem Ordenshospiz in Kalighat auf und fragte weder nach seiner Religion, noch aus welchem Grund er in sein Elend hinein geraten war. Auch die Behauptung, sie habe ihren Patienten eine medizinische Grundversorgung verweigert, stimmt nicht. Allerdings lehnte sie die künstliche Lebensverlängerung an Geräten grundsätzlich ab; das ist nichts anderes als die Bestimmungen unserer heutigen Patientenverfügungen mit der Bitte, in Würde sterben zu dürfen.

Christine Weitmann, Heidelberg